

Elektro Supersaxo übernimmt Elektro Schwander

Immer mehr kleine Handwerksbetriebe gehen ein. So auch die Elektro Schwander AG in Stalden. Patron Oswald Schwander ist froh, mit der Elektro Supersaxo AG eine regionale Nachfolge zu finden.

Martin Kalbermatten

Oswald Schwander führt seit 1988 (damals noch Elektro Stalden Schwander und Venetz AG) die Elektro Schwander AG in Stalden. Ins Wallis kam der Luzerner bereits 1982. Die Liebe verschlug ihn ins Rhonetal. Seine Frau wollte unbedingt im Wallis bleiben. Und so kam es denn auch. Heute ist Schwander 62 Jahre alt und möchte den Vorruhestand antreten. Doch so einfach loslassen kann der langjährige Patron nicht.

Ansprüche erschweren Nachfolgeregelung

Zu den besten Zeiten (1995 bis 2000) zählte die Elektro Schwander AG noch fünf Mitarbeiter. Inzwischen ist das kleine Elektroinstallationsunternehmen mehr oder weniger ein Einmannbetrieb. Nebst Schwander arbeitet nur noch ein zweiter Mitarbeiter mit einem 40-Prozent-Pensum in dem Betrieb. Schwander fände es sehr schade, wenn sein Betrieb von der Bildfläche verschwinden würde: «Ich verfüge über einen guten Kundenstamm, konnte in den letzten 35 Jahren viele gute Geschäftsbeziehungen aufbauen und viel fürs Dorf machen. Es wäre schade, wenn das verloren ginge und es am Ende nur noch grosse Elektrounternehmen gäbe, die mehrheitlich in der Deutschschweiz oder im Ausland angesiedelt sind.»

Doch das mit der Nachfolgeregelung ist bekanntlich nicht



Markus Supersaxo (rechts) von der Elektro Supersaxo AG will Oswald Schwanders Kundenstamm so gut wie möglich weiter bedienen. Bild: pomona.media

so einfach, wie auch Schwander erfahren musste: «Mein Sohn ist zwar Elektromeister, ist aber Projektleiter in einem grossen Unternehmen. So hat er kein Interesse, meinen Betrieb zu übernehmen.» Aber auch abseits der Familie sei es sehr schwierig, wenn nicht gar unmöglich, für so einen kleinen Betrieb einen Nachfolger zu finden. Arbeitstage von 7.00 bis 19.00 Uhr seien Standard. Zudem müsse man auch mal nach dem Feierabend oder am Wochenende ausrücken. Dies mit den heutigen Ansprüchen an die Work-Life-Balance (ein Wort, dass es zu Schwanders Anfängen noch nicht gab) zu vereinbaren, sei kaum noch realistisch.

«In der Folge schaltete ich ein Inserat, um meine Firma zu verkaufen. Dabei bekundete auch die Elektro Supersaxo AG aus Saas-Fee Interesse.»

Die Elektro Supersaxo AG ihrerseits ist auf Expansionskurs. 2016 konnte das Unternehmen mit Hauptsitz in Saas-Fee eine Filiale in Visp eröffnen und zählt heute insgesamt 40 Mitarbeiter. Geschäftsführer Markus Supersaxo betont allerdings, dass sein Unternehmen, im Gegensatz zu anderen Mitbewerbern, immer noch ein Familienbetrieb sei: «Eine weitere Filiale in Stalden, also mitten auf der Achse Saas-Fee-Visp, bietet sich für uns an, zumal wir oft auch Aufträge in der Region Grächen haben

und wir so die Wege kurz halten können.»

Bald nur noch Burkhalter und BKW?

Dass immer mehr kleine Handwerksbetriebe schliessen, ist laut Schwander nicht nur ein Problem in der Elektro-Branche: «Dieser Trend ist in allen Branchen zu beobachten.» Das habe auch mit den steigenden Ansprüchen der Arbeitnehmer zu tun, ergänzt Supersaxo und sagt: «Wer frei hat, hat frei, und wer Ferien hat, hat Ferien. Als Unternehmer heisst das, dass ich stets Kapazitäten für Ablösungen bereithalten muss. Und um das gewährleisten zu können, brauche ich etwa fünf Projektleiter, fünf Sicher-

heitsberater oder sieben Lehrlinge.» Für einen Kleinstbetrieb sei das kaum zu bewerkstelligen.

Im Zuge dieses gesellschaftlichen Wandels gehen immer mehr kleine Betriebe ein, und die, die noch auf dem Markt sind, werden immer grösser. Oder werden von grossen Gesellschaften wie etwa der bernischen BKW Energie AG oder der Burkhalter Holding AG in Zürich geschluckt.

Bei bekannten Oberwalliser Elektrofirmen wie etwa Stromag oder Werner Electro ist dies bereits geschehen. Ist es also nur eine Frage der Zeit, bis auch Elektro Supersaxo von BKW oder Burkhalter übernommen wird? Markus Supersaxo winkt ab: «Mein Vater und ich waren diesbezüglich immer einer Meinung. Wir wollen ein einheimisches Unternehmen für die Oberwalliser Familien sein. Und wir möchten, dass unsere Steuern in der Region bleiben.» Dies sei auch im Sinne der Kunden. Diese würden ein regional verankertes Unternehmen bevorzugen.

Firmengebäude bleibt vorläufig, wie es ist

Auch Schwander ist froh, mit der Elektro Supersaxo AG eine regionale Nachfolgelösung gefunden zu haben: «So haben meine Kunden weiterhin einen lokalen Ansprechpartner, der die Gegebenheiten vor Ort kennt.»

Bis zur geplanten Übergabe an die Elektro Supersaxo AG im Frühling 2023 will Schwan-

der sein Pensum kontinuierlich zurückfahren und nach dem Mai 2023 noch mit einem Pensum von 10 Prozent weiterarbeiten. Mühe loszulassen? «Nach 35 Jahren kann man da nicht einfach einen Knopf drücken und von heute auf morgen verschwinden. Ich habe noch laufende Projekte in der Region, die ich gerne zu Ende bringen möchte», so Schwander. Dann werde er endgültig seinen Ruhestand antreten.

Speziell bei der Übergabe ist, dass Schwander seine Firma vorläufig noch nicht an die Elektro Supersaxo AG verkauft. Schwander dazu: «Ich habe mir nie einen grossen Lohn ausbezahlt. Mit den Jahren hat sich da in der Firma einiges angesammelt. Im Hinblick auf meine Rente möchte ich das nicht alles auf einen Schlag liquidieren.» Gleichzeitig könne er sich aber nicht vorstellen, dass es seine Firma in zehn Jahren noch geben werde.

Primär möchte die Elektro Supersaxo Schwanders Kundenstamm so gut wie möglich weiter bedienen. Und sich in einem zweiten Schritt im regionalen Gewerbe etablieren. Schwanders Geschäft in Stalden bleibt derweil bis auf Weiteres so, wie es ist. «Auch die Beschriftung an Schwanders Firmengebäude in Stalden bleibt zunächst bestehen. Ob das in drei Jahren auch noch so sein wird, wird sich weisen», sagt Supersaxo. Man werde sehen, wie sich das Ganze entwickle.

ANZEIGE

FÜR **GENIESSER.**
anregen & erholen

GUTSCHEIN
ZURÜCKLEHNEN & ENTSPANNEN

BRIGERBAD

FÜR ALLE.

Wählen Sie jetzt einen von sechs verschiedenen Brigerbad-Gutscheinen und verschenken Sie pure Wohlfühlzeit.

Erhältlich auf brigerbad.ch oder direkt an den Kassen am Eingang.



BRIGERBAD